

Erläuterungen zur kirchenmusikalischen D-Prüfungsordnung

GOTTESDIENSTLICHES INSTRUMENTALSPIEL

(Schwerpunkt Orgel, Klavier/Keyboard oder Gitarre)

Stand: 10.10.2022

Die Erläuterungen beziehen sich auf die D-Prüfungsordnung, die am 1. Januar 2020 in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in Kraft getreten ist. Sie sind verbindliche Regelungen zur Durchführung der D-Prüfung.

Die Prüfungsgebühr beträgt 30,00 Euro.

* * *

Erläuterungen zu **BASISFÄCHER** (§5)

1. Musiktheorie

Mündliche oder schriftliche Prüfung

- a) **Kenntnis von Intervallen**
bis zur Duodezime
- b) **Kenntnis von Tonleitern**
Dur, Moll, Kirchentonarten
- c) **Kenntnis von gebräuchlichen Akkorden und ihren Umkehrungen**
Dur, Moll, Dominantseptakkord (mit Umkehrungen)
übermäßig, vermindert (ohne Umkehrungen)

Praktische Prüfung

- d) **Wiedergabe von notierten Rhythmen**

2. Gehörbildung

Mündliche oder schriftliche Prüfung

- a) **Bestimmen von Intervallen**
bis zur Oktave (simultan, sukzessiv)
- b) **Bestimmen von Akkorden**
Dreistimmig in enger Lage (simultan, sukzessiv)
Dur und Moll mit Umkehrungen (simultan, sukzessiv)
übermäßig, vermindert (simultan, sukzessiv)

Praktische Prüfung

- c) **Singen von Intervallen**
bis zur Oktave
- d) **Nachklopfen von Rhythmen**

3. Gottesdienstkunde

Mündliche Prüfung (5 Minuten) oder schriftliche Prüfung

- a) **Kenntnis der aktuellen Gottesdienstordnungen**
- b) **Musikalische Gestaltungsmöglichkeiten im Gottesdienst**
- c) **Kenntnis des Kirchenjahres**

4. Gesangbuchkunde

Mündliche Prüfung (5 Minuten) oder schriftliche Prüfung

- a) **Aufbau des EG und des EGplus**
- b) **Singen von Kirchenliedern und liturgischen Weisen**

Vorbereitet und nach eigener Wahl: Vortrag von zwei Liedern aus dem EG oder EGplus mit jeweils einer Strophe und von zwei liturgischen Weisen aus den Gottesdienstordnungen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau *oder der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck* (außer „Amen“). Zusätzlich kann aus folgenden liturgischen Gesängen ausgewählt werden: EG 177.1 bis 190.4, EGplus 43 bis 55 und 185 bis 192. Es muss nicht auswendig gesungen werden. Die Tonlage ist frei wählbar.

Beim Singen liegt der Schwerpunkt auf der vokalen Darbietung. Die Stücke werden den Prüfenden zugewandt vorgetragen, begleitet oder unbegleitet. Die Begleitung kann durch eine andere Person erfolgen.

Erläuterungen zu **GOTTESDIENSTLICHES INSTRUMENTALSPIEL (§6)**

Die D-Prüfung Gottesdienstliches Instrumentalspiel kann mit den Schwerpunkten Orgel, Klavier/Keyboard oder Gitarre abgelegt werden.

1. Gottesdienstliches Instrumentalspiel

Praktische Prüfung

a) **Spielen eines Gottesdienstes**

- Die Prüfung findet in der Regel in einem Gottesdienst statt.
- Inhalt: Vor- und Nachspiel (zusammen mindestens 5 Minuten), Begleitung von vier vorgegebenen Liedern (mindestens je ein traditionelles und ein popularmusikalisch geprägtes Lied) einschließlich Intonationen/Intros oder Liedvorspielen, Begleitung von liturgischen Stücken.
- Der Gottesdienstablauf und die liturgischen Stücke können der im Heimatort üblichen Form folgen. Sind dort keine liturgischen Stücke vorgesehen, werden die in der Landeskirche üblichen liturgischen Stücke begleitet (Vorspiel außerhalb des Gottesdienstes).
- Zwei der vorgegebenen Lieder werden 3 Wochen vorher mitgeteilt, die anderen beiden Lieder 4 Tage vor der Prüfung. Die Lieder sind selbstständig zu erarbeiten.

b) **Begleitung der liturgischen Stücke des Abendmahls**

Die liturgischen Stücke können der im Heimatort üblichen Form folgen. Sind dort keine liturgischen Stücke vorgesehen, werden die in der Landeskirche üblichen liturgischen Stücke begleitet (Vorspiel außerhalb des Gottesdienstes).

c) **Begleiten von Liedern aus einer Repertoireliste**

Es ist eine Repertoireliste mit 20 Liedern vorzulegen. Die Liste darf nicht enthalten: Kanons, Singsprüche und liturgische Stücke.

Mindestens 12 Lieder sind aus dem EG und dem EGplus auszuwählen. Die Prüfungskommission wählt bei der Prüfung bis zu vier Lieder aus der Liste zum Vorspiel aus.

Bei Wahl des Schwerpunkts Orgel:

- Für die Begleitung der Lieder und liturgischen Stücke und für die Intonationen oder Liedvorspiele können Sätze aus dem Orgelbuch zum EG, aus anderen Orgelbüchern oder eigene Sätze verwendet werden.
- Alle Sätze müssen in etwa dem Schwierigkeitsgrad des Orgelbuchs zum EG entsprechen.
- Mindestens die Hälfte der Sätze muss vierstimmig pedaliter ausgeführt werden (gilt jeweils für a), b) und c)).
- Ein Teil der Sätze kann auch vierstimmig manualiter oder dreistimmig manualiter ausgeführt werden.

Bei Wahl des Schwerpunkts Klavier/Keyboard:

- Mindestens die Hälfte der Lieder soll nach Harmoniesymbolen (also ohne ausnotierten Satz) begleitet werden (gilt für a) und c)). Weiterhin können Klaviersätze aus dem Tastenbuch zum EGplus oder aus anderen Klavierbüchern verwendet werden.
- Alle Sätze müssen in etwa dem Schwierigkeitsgrad des Tastenbuches zum EGplus (A-Sätze) entsprechen.
- Ein patternorientierter Begleitsatz ohne Mitspielen der Melodie wird dem popularmusikalischen Stilbereich am besten gerecht. Wird die Melodie im Satz nicht mitgespielt, so soll mindestens die erste Zeile des Liedes mitgesungen werden.
- Beispiele für das Literaturspiel:
 - „Jugend Album für Klavier“ (Manfred Schmitz, AMA Verlag): Ferien-Rag II (S. 25), Simple Blues II (S. 27)
 - „Piano Pur – das Klavieralbum“ (David Plüss, Strube Verlag): My Dream (S. 7), Nachtgedanken (S. 16), For You (S. 39)
 - „Unterwegs“ (Hrsg. Bernhard Reich, Strube Verlag): Sunday Morning (S. 7), For Cynthia (S. 72)
 - „TastaFree“ (Christoph Spengler, Bärenreiter Verlag): Fallen Angel (S. 10)
 - „Rock Piano“ (Jürgen Moser, Schott Verlag): The Broken Mirror (S. 19), Sunshine Woman (S. 60), Fairy Tale (S. 74), Mumpel’s Lullaby (S. 94), You’re a Lady (S. 102)

Bei Wahl des Schwerpunkts Gitarre:

- Mindestens die Hälfte der Lieder soll nach Harmoniesymbolen (also ohne ausnotierten Satz) begleitet werden (gilt für a) und c)). Weiterhin können Gitarrensätze aus dem Gitarrenbuch zum EG verwendet werden. Gewünscht wird eine rhythmisch und harmonisch sichere Begleitung.
- Alle Sätze müssen in etwa dem Schwierigkeitsgrad des Gitarrenbuches zum EG (A-Sätze) entsprechen.
- Ein patternorientierter Begleitsatz ohne Mitspielen der Melodie wird dem popularmusikalischen Stilbereich am besten gerecht. Wird die Melodie im Satz nicht mitgespielt, so soll mindestens die erste Zeile des Liedes mitgesungen werden.
- Beispiele für das Literaturspiel:
 - „More Things for strings“ (Horst Großnick, Verlag Hubertus Nogatz): Rosinante (S. 3), Don Quichote (S. 4), Dauerlauf (S. 8), Sehnsucht (S. 9)
 - „Horizonte, 10 Kompositionen für Gitarre“ (Sven Ketelsen, Musikverlag Schell): Sommerregen (S. 4), Wintermorgen (S. 6), Ballade (S. 13)
 - „Die Neue Gitarrenschule“ (Heinz Teuchert, Ricordi Verlag): Hat in the wind (S. 53), Happy Strings (S. 64), Feierabend Blues (S. 84)

2. Literaturkunde/Stilkunde

Mündliche Prüfung (5 Minuten) oder schriftliche Prüfung

Bei Wahl des Schwerpunkts Orgel:

- a) **Überblick über die Literatur für den gottesdienstlichen Gebrauch**
- b) **Kenntnis der wichtigsten Formen und Komponisten und Komponistinnen**

Bei Wahl des Schwerpunkts Klavier/Keyboard oder Gitarre:

- a) **Überblick über die Literatur für den gottesdienstlichen Gebrauch**
- b) **Kenntnis der wichtigsten Stilbereiche und Künstler und Künstlerinnen**

3. Orgelkunde/Tontechnik

Mündliche Prüfung (5 Minuten) oder schriftliche Prüfung

Bei Wahl des Schwerpunkts Orgel:

- a) **Kenntnis der wichtigsten Registergruppen nach Bauart und Klang**
- b) **Grundlagen des Registrierens**

Bei Wahl des Schwerpunkts Klavier/Keyboard oder Gitarre:

- a) **Grundlagen der Funktionsweise eines Verstärkers/einer Beschallungsanlage**
- b) **Aufbau und Bedienung eines Verstärkers/einer Beschallungsanlage**

© Zentrum Verkündigung der EKHN